



Universität Regensburg

Informationen zum Studium



Philosophie (B.A./M.A.)

PHILOSOPHIE ALS DISZIPLIN

Die Philosophie gehört zu den ersten Wissenschaften überhaupt. Sie ist eine der ältesten Tätigkeiten, in der Menschen in kollegialem Dialog und freundschaftlichem Streit mit anderen und ohne ein Ergebnis vorwegzunehmen nach Erkenntnis, Wissen und Einsicht streben.

Die Einsichten, nach denen in der Philosophie gesucht wird, und die Weise, in der philosophische Forschung vorgeht, unterscheiden sich allerdings von Naturwissenschaften wie Physik oder Biologie und auch von angewandten Wissenschaften wie der Medizin. Denn Philosophinnen und Philosophen richten ihr Interesse auf das, was uns bereits bekannt und vertraut ist, was wir in unserem Umgang mit der Welt und anderen Menschen voraussetzen und was wir als selbstverständlich behandeln. Während andere Wissenschaften sich beobachtend und experimentierend um die Erkenntnis von Neuem und Unbekanntem bemühen, geht die Philosophie zweifelnd und reflektierend von dem uns bereits Vertrauten aus, um eben dieses Vertraute kritisch zu betrachten, zu ordnen und besser zu verstehen.

Wenn die Philosophie fragt, was der Mensch ist und was ihn auszeichnet, dann untersucht sie das, was wir von Wahrnehmung, Erkenntnis, Handeln, Denken und Sprache dadurch schon wissen, dass wir selbst sprechende, denkende und handelnde Wesen sind. Dabei gibt es Überschneidungen mit anderen Disziplinen, die dieselben Phänomene untersuchen. Die philosophische Forschung ist im Unterschied zur Psychologie, den Neurowissenschaften oder der Linguistik aber nicht darauf aus, Eigenschaften menschlicher Fähigkeiten zu entdecken, von denen wir nur durch Experimente oder Beobachtungen wissen können, wie etwa, welche Hirnareale bei der Sprachproduktion aktiviert sind.

Wenn in der Philosophie gefragt wird, welche Dinge und Wesen es in der Welt gibt, dann ist das Ziel nicht, bisher unentdeckte Elementarteilchen nachzuweisen oder einer ausgestorbenen Tierart anhand ihrer Überreste auf die Spur zu kommen. Sondern es geht darum, Unterscheidungen zu verstehen, die sich in unserem Umgang mit der Welt schon immer zeigen, ohne dass wir sie ganz durchschauen. Unterscheidungen wie die zwischen teilbaren und unteilbaren Dingen, natürlichen und gemachten Dingen, Ereignissen und Zuständen, lebendigen und nicht-lebendigen Wesen, zielgerichteten und zufälligen Prozessen und so weiter.

Und hinter der philosophischen Frage: „Was sollen wir tun und wie sollen wir leben?“ steht zwar auch die Absicht, neue moralische Probleme zu lösen, die sich ohne technische Fortschritte – zum Beispiel in der Medizin – nicht stellen würden. Die Moralphilosophie verknüpft diese Aufgabe aber mit dem Interesse für die Prinzipien, die wir als gültig betrachten müssen, um solche Probleme überhaupt lösen zu können. Sollten zum Beispiel Entscheidungen über die Zuteilung medizinischer Ressourcen so getroffen werden, dass möglichst viele Menschenleben gerettet

werden? Oder eher so, dass die Ansprüche jedes einzelnen Menschen gleich geachtet werden? Oder vielleicht besser so, dass Menschen bevorzugt werden, die ihren Bedarf nicht selbst zu verantworten haben? Weil alle drei – und auch noch andere – Prinzipien überzeugend klingen, aber oft nicht zusammen umgesetzt werden können, bemüht sich die Philosophie um Aufklärung darüber, nach welchem wir uns richten müssen.

Da der Ausgangspunkt und das Ziel der Philosophie das Verstehen des scheinbar bereits Bekannten und Selbstverständlichen ist, gibt es in dieser Wissenschaft keine strikte Trennung zwischen historischer und moderner Forschung, und keinen prinzipiellen Vorrang der neueren Forschung vor der Beschäftigung mit Texten, die hunderte oder tausende Jahre alt sind. Manche Philosophinnen und Philosophen befassen sich vor allem mit historischen Werken, lernen Altgriechisch oder Latein und konzentrieren sich auf das Interpretieren dieser oft schwierig zu deutenden Texte. Andere sind vor allem daran interessiert, ein vertracktes inhaltliches Problem zu lösen oder einer aktuellen Debatte eine neue Perspektive hinzuzufügen. Aber wie Platon, Hobbes oder Kant über das uns allen Vertraute und zugleich nicht ganz Verstandene nachgedacht haben, das ist auch heute noch eine Quelle von Einsichten. Deshalb ist die Kompetenz, alte Texte zu lesen und zu interpretieren, ein Ziel des Philosophiestudiums.

Die Philosophie hat keinen exklusiven Anspruch auf das Verstehen des Selbstverständlichen. Philosophische Reflexionen über Grundlagen und Vorbegriffe finden sich in allen wissenschaftlichen Disziplinen. Umgekehrt wird die Philosophie in ihren Methoden und Interessen immer wieder von anderen Fächern beeinflusst, von der Mathematik und den Naturwissenschaften ebenso wie z.B. von der Soziologie, der Psychologie, der KI-Forschung, der Politik- oder der Rechtswissenschaft. Aber ausgebildete Philosoph*innen besitzen eine besonders ausgeprägte Kompetenz, das selbstverständlich und bekannt Erscheinende in Zweifel zu ziehen, auf seine innere Logik hin zu prüfen und mit großer Hartnäckigkeit die Frage aufzuwerfen, warum wir so denken und handeln, wie wir es tun.

PROFIL VON PHILOSOPHIE AN DER UNIVERSITÄT REGENSBURG

Das Philosophiestudium an der Universität Regensburg vermittelt die Kenntnisse und Kompetenzen, die für die Reflexion über Themen der theoretischen Philosophie, der praktischen Philosophie und der Geschichte der Philosophie erforderlich sind. Es zielt darauf ab, die Studierenden zu befähigen, selbst Beiträge zu den spezifischen Problemen dieser drei klassischen Bereiche der Philosophie zu leisten. Zudem werden Kommunikations- und Argumentationsfähigkeiten systematisch trainiert.

Die theoretische Philosophie, die praktische Philosophie und die Geschichte der Philosophie sind an der Universität Regensburg mit jeweils einem Lehrstuhl vertreten. Jeder dieser Lehrstühle setzt innerhalb seines Bereichs eigene Schwerpunkte, die das Philosophiestudium an der Universität Regensburg auszeichnen:

1. Theoretische Philosophie:

Schwerpunkte sind Logik und Wahrscheinlichkeitstheorie, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und Rationalität unter Unsicherheit. Im Vordergrund stehen die analytische und pragmatische Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts sowie philosophische Probleme der Wissensrepräsentation und deren Bezug und Anwendung auf traditionelle erkenntnistheoretische und sprachphilosophische Fragestellungen.

2. Praktische Philosophie:

Schwerpunkte in Forschung und Lehre der Regensburger Praktischen Philosophie liegen gegenwärtig auf der Normativen Ethik (mit Fragen wie „Wie verteilt man knappe Ressourcen gerecht?“), der Handlungstheorie (mit Fragen wie „Welche Folgen einer Körperbewegung sind ‚zurechenbar‘, d. h. gehören zur Handlung?“), der Rechtsphilosophie (mit Fragen wie „Wen verpflichtet und wozu genau berechtigt das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit?“) und der Angewandten Ethik (mit Fragen wie „Diskriminiert die Präimplantationsdiagnostik Menschen mit Behinderungen?“). Im Zentrum der Forschung stehen insbesondere Fragen dazu, wie unsere Vorstellungen von der Natur menschlichen Handelns und das normative Bewerten von Handlungen als richtig oder falsch zusammenhängen (Beispiel: Wir entschuldigen uns, wenn wir einen Termin vergessen haben – aber ist denn das Vergessen etwas, was wir „tun“?). In allen Arbeitsbereichen werden in Forschung und Lehre kritische und konstruktive Bezüge zu handlungserforschenden und -bewertenden Nachbardisziplinen hergestellt, namentlich zu den Rechtswissenschaften, den Wirtschaftswissenschaften, der Psychologie und der Soziologie.

3. Philosophiegeschichte:

Im Zentrum der philosophiehistorischen Arbeit des Instituts steht die Philosophie der Frühen Neuzeit und Neuzeit. Der Hauptschwerpunkt liegt dabei auf

der Moral-, Staats- und Rechtsphilosophie. Besonderes Interesse gilt dem Problem der Moralbegründung und dem Problem der Begründung politischer Autorität. Damit zusammenhängend widmet sich die Arbeit des Lehrstuhls aber auch Problemen aus dem Bereich der Moralpsychologie und Handlungstheorie. Obwohl der historische Fokus auf den Theorien und Debatten des 17. und 18. Jahrhunderts liegt, geht es immer auch um die Frage, durch welche antiken oder mittelalterlichen Einflüsse die frühneuzeitlichen und neuzeitlichen Ansätze geprägt sind und inwiefern diese ihrerseits die heutigen systematischen Debatten beeinflussen. Interdisziplinäre Bezüge bestehen vor allem zur Wissenschafts-, Rechts-, und Politikgeschichte.

BACHELOR-STUDIUM

Die Bachelor-Prüfungsordnung der Universität Regensburg sieht die Kombination von zwei Hauptfächern oder einem Hauptfach und zwei Nebenfächern vor. Das Fach Philosophie kann im Bachelorstudiengang sowohl als **B.A.-Fach**, als **2. Hauptfach** oder auch als **Nebenfach** gewählt werden.

Mögliche Fächerkombinationen können den Prüfungsordnungen oder den Informationsmaterialien der Zentralen Studienberatung entnommen werden. Frühzeitiger Erwerb und Lektüre sind allen Studierenden der Philosophie dringend anzuraten.

Ein Studienplan, der die Inhalte für die einzelnen Semester des Studiums festlegt, lässt sich wegen der verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten sowie unterschiedlich gelagerter Vorkenntnisse und inhaltlicher Interessen nicht vorgeben. Durch die Prüfungsordnungen werden nur die inhaltlichen Mindestanforderungen und formellen Voraussetzungen ausgewiesen, die die Studierenden in den beiden Studienabschnitten erfüllen müssen. Die Wahl der Module, ebenso wie einzelner über den Pflichtbereich hinausgehender Lehrveranstaltungen, unterliegt den individuellen Studienpräferenzen. Eine Übersicht und genauere Beschreibung der Module finden Sie unter:

www.uni-regensburg.de/studium/modulbeschreibungen

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Instituts unter:

<https://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/philosophie/startseite/index.html>

Informationen zum Studium erhalten Sie in den **Einführungsveranstaltungen für Erstsemester**, die am Anfang des Semesters vor Vorlesungsbeginn angeboten werden (siehe Hinweise bei der Einschreibung bzw. Homepage vor Vorlesungsbeginn).

MODULARISIERUNG

Das zweistufige Studiensystem mit den Abschlüssen **Bachelor** und **Master** ist in Modulen strukturiert, wird von Leistungspunkten begleitet und durch das Diploma Supplement sowie das Transcript of Records ergänzt.

Das **ECTS** (European Credit Transfer System) ist ein Leistungspunktesystem, bei dem ein **Leistungspunkt** als Maßeinheit für die studentische Arbeitslast (Workload) steht. Der Umfang von Studienleistungen wird also in Leistungspunkten (LP) beziffert. Ein Leistungspunkt entspricht etwa einer Arbeitslast von 25-30 Stunden (Vorlesungen, Seminare, Prüfungsvorbereitung, Praktika, Hausarbeiten, Vor- und Nachbereitung...). Für ein Studienjahr im Vollzeitstudium mit einer durchschnittlichen Arbeitslast werden 60 LP angesetzt.

Das Studium ist in sogenannten **Modulen** strukturiert: Thematisch aufeinander bezogene Veranstaltungen werden zu einem Modul (Studienbaustein) zusammengefasst. Ein Modul besteht in der Regel aus mindestens zwei Veranstaltungen und dauert ein bis zwei Semester. Prüfungen werden in den modularisierten Fächern überwiegend studienbegleitend abgelegt. Das bedeutet, dass Leistungen, die in Form von Modulen erbracht wurden, in die Prüfungsnote einfließen oder die punktuellen Prüfungen ganz ersetzen.

Das **Diploma Supplement** ist eine internationale, englischsprachige Anlage zum Abschlusszeugnis und informiert über das nationale Hochschulsystem, die besuchte Hochschule, die absolvierten Studieninhalte, den Studienverlauf und die erworbenen Qualifikationen.

Das **Transcript of Records** ist ein Dokument, in dem alle absolvierten Lehrveranstaltungen, evtl. Module und Prüfungen aufgeführt sind. Sowohl die Leistungspunkte als auch die erreichten Noten werden angegeben.

ZIEL VON PHILOSOPHIE IM BACHELOR-STUDIUM¹

Ziel des Bachelor-Teilstudiengangs Philosophie an der Universität Regensburg ist es, Studierende dazu zu befähigen, sich mit Hilfe begrifflicher und argumentativer Analysen kritisch mit Problemen und vermeintlichen Gewissheiten in öffentlichen und wissenschaftlichen Diskursen auseinanderzusetzen. Philosophie-Studierende in Regensburg lernen, ihren Blick für Probleme und Spannungen im für selbstverständlich Gehaltenen zu schärfen, argumentative Unklarheiten und Fehler zu identifizieren, Widersprüche aufzudecken, Interpretationshypothesen aufzustellen und konstruktive Vorschläge zur Klärung zu entwickeln. Diese Kompetenzen werden in Auseinandersetzung sowohl mit der philosophischen Ideengeschichte als auch mit Debatten in der Gegenwartsphilosophie erworben.

Nach erfolgreichem Abschluss des Philosophie-Studiums haben die Studierenden daher die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen erworben:

- (1) Die Studierenden sind in der Lage, anspruchsvolle philosophische Texte gründlich zu verstehen, historisch bewusst zu interpretieren, argumentativ zu rekonstruieren, kritisch zu diskutieren und die zentralen Ideen und Argumente der Texte auf andere Zusammenhänge zu übertragen.
- (2) Die Studierenden besitzen einen Überblick über die Geschichte der Philosophie sowie über Klassiker und zentrale Argumentationsweisen der Praktischen und der Theoretischen Philosophie.
- (3) Die Studierenden beherrschen die wissenschaftlichen Grundfähigkeiten der akademischen Philosophie und sind in der Lage, philosophische Essays und Hausarbeiten auf akademischem Niveau zu verfassen.
- (4) Die Studierenden verfügen über die philosophischen Schlüsselkompetenzen der logischen Rekonstruktion, kritischen Argumentation, wohlwollenden Interpretation, intellektuellen Offenheit und Bereitschaft, scheinbar Selbstverständliches kritisch zu hinterfragen.
- (5) Die Studierenden sind befähigt, ihre erworbenen Schlüsselkompetenzen beruflich nutzbar zu machen und bei gutem Studienerfolg ein Masterstudium insbesondere der Philosophie aufzunehmen.

¹ Quelle: Modulhandbuch B.A. Philosophie (Stand: Sommersemester 2019), S. 3.

STUDIENPLAN²

Im Rahmen des Bachelorstudiums Philosophie gibt es elf Module: In den ersten vier Basismodulen werden grundlegende Überblicke über die zentralen Bereiche und Denkweisen der Philosophie vermittelt und logische Grundkompetenzen geschult. In den nächsten drei Basismodulen lernen Studierende grundlegende fachphilosophische Arbeitstechniken kennen und wenden die bisher erworbenen Kenntnisse aktiv an, indem sie eigene Essays und erste Hausarbeiten verfassen. Studierende, die Philosophie als Bachelorfach studieren, arbeiten sich anschließend im Rahmen von Aufbaumodulen in von ihnen gewählte philosophische Probleme gründlicher ein. Im Rahmen eines Abschlussmoduls erproben sie sich schließlich als Forscher*innen und werden auf ihre Bachelorarbeiten vorbereitet.

Welche der im Folgenden beschriebenen elf Module man belegt, ergibt sich daraus, ob Philosophie als Bachelorfach, als zweites Hauptfach oder als Nebenfach studiert wird.

² Quelle: Modulhandbuch B.A. Philosophie (Stand: Sommersemester 2019), S. 3f.

Bereich	Modul	Bachelor- fach	2. Haupt- fach	Neben- fach
Überblick über philosophische Denkweisen	PHI-101 (8 LP)	X	X	2 von 4
	PHI-102 (8LP)	X	X	
	PHI-103 (8 LP)	X	X	
	PHI-104 (8 LP)	X	X	
Grundkompeten- zen für das selbstständige Arbeiten	PHI-111 (8 LP)	X	X	X
	PHI-112 (10 LP)	X	X	1 von 2
	PHI-113 (10 LP)	X	X	
Vertiefung	PHI-201 (12 LP)	2 von 3		
	PHI-202 (12 LP)			
	PHI-203 (12 LP)			
Abschluss	PHI-211 (6 LP)	X		
		90 LP	60 LP	34 LP

KURZÜBERSICHT MODULE

PHI-101 Basismodul Geschichte der Philosophie

Vorlesung und Übung, Klausur. Neben Grundkenntnissen im Hinblick auf einflussreiche Positionen und Denkformen werden unterschiedliche Konzeptionen der Philosophiegeschichte vermittelt.

PHI-102 Basismodul Praktische Philosophie

Vorlesung und Übung, Klausur. Einführung in zentrale Fragen, Begriffe und Ansätze als Theorien menschlichen Handelns, insbesondere mit Gewichtung auf Themen der Ethik.

PHI-103 Basismodul Theoretische Philosophie

Vorlesung und Übung, Klausur. Einführung in zentrale Fragen, Begriffe und Ansätze unter Berücksichtigung von Problemen aus Metaphysik, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie und der Philosophie des Geistes.

PHI-104 Basismodul Logik

Vorlesung und Übung, Klausur. Grundlegende Methoden der Aussagen- und Prädikatenlogik: Analyse natürlich-sprachlicher Argumente, Formalisierung, Grammatik und Bedeutungstheorie formaler Logiksprachen, Beweisen in Kalkülen, die Begriffe der Korrektheit und Vollständigkeit; Anwendung logischer Methoden in Wissenschaftstheorie und/oder Sprachanalyse.

PHI-111 Basismodul Wissenschaftliches Arbeiten

Zwei Proseminare, mehrere Kurzeassays. Erwerb zentraler philosophischer Kompetenzen, z. B. grundlegende Studientechniken und das Verfassen wissenschaftlicher Texte.

PHI-112 Basismodul Klassische Texte

Zwei Proseminare, eine Hausarbeit. Interpretieren klassischer Texte der Philosophie anhand zweier exemplarischer Werke.

PHI-113 Basismodul Debatten der Gegenwartsphilosophie

Zwei Proseminare, eine Hausarbeit. Philosophische Debatten anhand zweier exemplarischer Debatten der Gegenwartsphilosophie.

PHI-201 Aufbaumodul Geschichte der Philosophie

Zwei Hauptseminare, eine Hausarbeit. Vertiefte Auseinandersetzung mit der Philosophiegeschichte und Förderung der historisch-kritischen Urteilskraft und Interpretationsfähigkeit.

PHI-202 Aufbaumodul Praktische Philosophie

Zwei Hauptseminare, eine Hausarbeit. Aufbauend auf einer Klärung der theoretischen Voraussetzungen der Ethik lernen Studierende Spezifika und Zusammenhänge von Teilgebieten der praktischen Philosophie kennen. So können sie praktische Grundpositionen mit besonderen Problemen in Alltag, Gesellschaft und Wissenschaft in Beziehung setzen.

PHI-203 Aufbaumodul Theoretische Philosophie

Zwei Hauptseminare, eine Hausarbeit. Kennenlernen alternativer Positionen in Teilgebieten der theoretischen Philosophie. Aus klassischen Vorschlägen zur theoretischen Philosophie werden Einsichten gewonnen, einzelwissenschaftliche Resultate mit philosophischen Theorien in Beziehung gesetzt und Implikationen für praktische Fragen erkannt.

PHI-211 Abschlussmodul Philosophie

Besuch eines Oberseminars zur Vorbereitung und Begleitung der Bachelor-Arbeit.

PHILOSOPHIE IM BACHELOR-STUDIUM

Philosophie als Bachelorfach (erstes Hauptfach)

Nachweis von mindestens 90 LP aus Modulen des Faches Philosophie. Die **vier Basismodule 101–104** (Überblick über zentrale Gebiete der Philosophie) **sowie die drei Basismodule 111–113** (Methodische Einführung anhand exemplarischer Themen) sind obligatorisch.

Die **Basismodule 101–104** enthalten jeweils einen obligatorischen Basiskurs, der aus einer Einführungsvorlesung mit dazugehöriger Übung besteht. Die Reihenfolge des Besuchs dieser Basiskurse ist beliebig.

Die **Basismodule 111–113** sind ebenfalls Pflichtmodule, jedoch können die Studierenden jeweils aus mehreren parallel angebotenen Kursen einen auswählen.

Aus den **Aufbaumodulen 201–203** wählen die Studierende zwei aus. Das **Abschlussmodul 211** wird in dem Bereich der Philosophie belegt, der den Schwerpunkt des Philosophiestudiums ausmacht.

Philosophie als zweites Hauptfach

Nachweis von mindestens 60 LP aus Modulen des Faches Philosophie. Die **vier Basismodule 101–104** (Überblick über zentrale Gebiete der Philosophie) **sowie die drei Basismodule 111–113** (Methodische Einführung anhand exemplarischer Themen) sind obligatorisch.

Die **Basismodule 101–104** enthalten jeweils einen obligatorischen Basiskurs, der aus einer Einführungsvorlesung mit dazugehöriger Übung besteht. Die Reihenfolge des Besuchs dieser Basiskurse ist beliebig.

Die **Basismodule 111–113** sind ebenfalls Pflichtmodule, jedoch können die Studierenden jeweils aus mehreren parallel angebotenen Kursen einen auswählen.

Philosophie als Nebenfach

Im Nebenfach müssen 30 LP erbracht werden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- Zwei der vier Basismodule 101–104
- Zwei der drei Basismodule 111–113, darunter das Modul 111

Es werden also zwei Einführungskurse (freie Wahl aus „Einführung in die Geschichte der Philosophie“, „Einführung in die Praktische Philosophie“, „Einführung in die Theoretische Philosophie“, „Einführung in die Logik“) sowie zwei der drei methodisch orientierten Module („Wissenschaftliches Arbeiten“, „Klassische Texte“, „Debatten der Gegenwartsphilosophie“) belegt.

B.A. – PRÜFUNG

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der B.A.-Arbeit sechs Semester. Die Höchststudiendauer im B.A.-Studiengang beträgt acht Semester.

Die B.A.-Prüfung besteht aus den studienbegleitenden Prüfungsleistungen im Bachelorfach, den Kombinationsfächern und der abschließenden B.A.-Arbeit. Insgesamt sind im Studium 180 Leistungspunkte zu erbringen. Für die bestandene B.A.-Arbeit werden 10 LP vergeben. 20 Leistungspunkte sind relativ frei wählbar, d. h. diese können entweder durch zusätzliche Veranstaltungen der eigenen Teilfächer oder durch Veranstaltungen aus anderen Studienfächern eingebracht werden.

Die B.A.-Prüfung ist bestanden, wenn die studienbegleitenden Prüfungsleistungen erbracht sind und die B.A.-Arbeit erfolgreich abgeschlossen ist. Die Gesamtnote der B.A.-Prüfung setzt sich aus der Fachnote des B.A.-Faches (50 %), der Fachnote des zweiten Hauptfaches (30 %) bzw. den Fachnoten der beiden Nebenfächer (zu je 15 %) und der Note der B.A.-Arbeit (20 %) zusammen.

PRAKTIKA

Im Bachelorstudiengang, der zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt, wird es in der Berufswelt als Selbstverständlichkeit betrachtet, dass sich Studierende in der vorlesungsfreien Zeit möglichst umfassend durch Praktika auf ihre angestrebten beruflichen Ziele vorbereiten (die mit maximal 18 LP im Studium anerkannt werden können). Für die individuelle Vermittlung von qualifizierten Praktika bietet das **Career Center** der Universität Regensburg Unterstützung:

<https://www-app.uni-regensburg.de/universitaet/careercenter/>

AUSLANDSAUFENTHALTE

Allen Studierenden wird dringend empfohlen, einen mehrmonatigen bzw. einjährigen Studienaufenthalt im Ausland zu verbringen. Im Gegensatz zu einer weit verbreiteten Meinung bedeutet das Jahr im Ausland keinen "Zeitverlust" – auch nicht im Hinblick auf die Regelstudienzeit. Für den Auslandsaufenthalt kann auf Antrag Urlaub gewährt werden. Zu erwähnen ist außerdem die großzügige Anerkennungspraxis an der Universität Regensburg für die im Ausland erbrachten Leistungsnachweise.

Zur Durchführung eines Auslandsaufenthalts bieten sich verschiedene Stipendien- und Austauschprogramme an. Unterstützung bei der Planung und Finanzierung eines Studienaufenthalts im Ausland bietet das **International Office** im Verwaltungsgebäude. Dort sind auch die Bewerbungsunterlagen für die verschiedenen Stipendienprogramme erhältlich.

www.uni-regensburg.de/international

TÄTIGKEITSFELDER

Durch das Studium der thematisch breit gefächerten Philosophie eröffnet sich den Studienabsolventinnen und -absolventen ein entsprechend weites Spektrum an Berufsfeldern. Beschäftigung finden die Absolvent*innen vor allem in folgenden Bereichen: Forschung und Lehre, Weiterbildung, Verlags- und Pressewesen, Hörfunk und Fernsehen, Bibliotheken und Archive, Museen und Ausstellungen, Unternehmensberatung, Management und Marketing, Politik und Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Kulturmanagement.

Arbeitgeber*innen vieler Branchen schätzen die Kompetenz ausgebildeter Philosoph*innen zum strukturierten, aufs Wesentliche zielenden und vorgegebene Muster überschreitenden Durchdenken komplexer Problemlagen.

MASTERSTUDIENGANG

Das Masterstudium ist i. d. R. ein weiterführendes Studium mit einer Dauer von vier Semestern. Voraussetzung für die Aufnahme in einen Masterstudiengang ist der Abschluss eines Bachelor-Studiums oder ein gleichwertiger erster berufsqualifizierender Abschluss. Welche Studiengänge bzw. Bachelor-Abschlüsse als Zulassungsvoraussetzung im jeweiligen Masterstudiengang anerkannt werden, regelt die Prüfungsordnung. Denkbar ist das Studium auch nach einer Phase der Berufstätigkeit. Das Master-Studium erfolgt in nur einem Fach, nicht in einer Fächerkombination.

An der Universität Regensburg kann in vier Semestern der Masterabschluss in folgendem Studiengang erworben werden:

Philosophie

Ziel des Master-Studienfachs ist die Vermittlung von Inhalten und Methoden der Philosophie auf fortgeschrittenem Niveau, die sowohl für eine anspruchsvolle Berufstätigkeit als auch für die Weiterqualifikation im akademischen Bereich nutzbar gemacht werden können.

Der Masterstudiengang orientiert sich an der wissenschaftlichen Profilierung der Regensburger Philosophie und ihrer Einbindung in die interdisziplinären Forschungsschwerpunkte der Universität Regensburg. Diese Ausrichtung spiegelt sich wider in den Spezialisierungs- und Profilmodulen der Bereiche „Ideengeschichte und Hermeneutik“ (Geschichte der Philosophie), „Werte und Handeln“ (Praktische Philosophie) sowie „Geist, Wissen, Information“ (Theoretische Philosophie).

Bei grundlegender Abdeckung der zentralen Felder der Philosophie ermöglicht der Studiengang ein vertieftes, forschungsnahes Studium auf mindestens einem dieser Profilgebiete. Dabei werden allgemein-abstrakte Fragestellungen in Anwendung auf wechselnde Wirklichkeitsbereiche diskutiert und spezifisch philosophische Methoden der Problembewältigung erarbeitet.

Der Master in Philosophie bietet darüber hinaus Gelegenheit, die Stellung der Wissenschaften und ihrer Anwendung in historischer, systematischer und kritischer Perspektive zu studieren.

Aufbau des Studiengangs bzw. Modulübersicht

Kernmodul

PHI-M 30: Klassische Texte und Begriffsanalysen

Spezialisierungsmodule

PHI-M 31: Geist, Wissen, Information

PHI-M 32: Werte und Handeln

PHI-M 33: Ideengeschichte und Hermeneutik

PHI-M 34: Wissenschaftsreflexion

PHI-M 35: Vernetzungsmodul

Profilmodule

PHI-M 36: Geist, Wissen, Information

PHI-M 37: Werte und Handeln

PHI-M 38: Ideengeschichte und Hermeneutik

PHI-M 39: Forschungsmodul

Die Module M30–M35 bilden das erste, die Module M36–M39 das zweite Studienjahr. Die Module M30, M35 und M39 sind obligatorisch. Von den Spezialisierungsmodulen M31–M34 sind zwei, von den Profilmodulen M36–M38 ist eines zu wählen.

Sem.	Kurse	SWS	LP	Summe
1 WS	HS Klassische Texte (z. B. Heidegger, Sein und Zeit)	2	7	33
	Vorlesung Klassischer Text (z. B. Platon, Politeia)	2	4	
	HS Spezialisierungsmodul I (z. B. Handlungstheorie)	2	7	
	HS Spezialisierungsmodul II (z. B. Wissenschaftsgeschichte)	2	7	
	z. B. Praktikum	2	8	
2 SS	HS Begriffsanalysen (z. B. Wahrheit und Bedeutung)	2	7	28
	HS Spezialisierungsmodul I (z. B. Aristoteles, Nikomachische Ethik)	2	7	
	HS Spezialisierungsmodul II (z. B. Wissenschaft im 21. Jahrhundert)	2	7	
	z. B. Sprachkurs Spanisch	2	7	
3 WS	HS Profilmodul (z. B. Moralbegründung)	2	7	22
	HS Profilmodul (z. B. Ausgewählte Probleme der angewandten Ethik)	2	4	
	VL Profilmodul (z. B. Politische Philosophie der Gegenwart)	2	4	
	Forschungsmodul: Masterseminar	2	7	
4 SS	Forschungsmodul: Masterseminar	2	7	37
	Masterarbeit und Abschlussprüfung		30	
				120

PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNGEN

Die Prüfungsordnungen (jeweils in den aktuellen Fassungen) sind:

- die **Bachelorprüfungs- und Studienordnung** für die Philosophischen Fakultäten der Universität Regensburg,
- die **Masterprüfungsordnung** für die Philosophischen Fakultäten,
- die **Promotionsordnung** für die Philosophischen Fakultäten.

Die jeweils aktuellen Fassungen der Prüfungs- und Studienordnungen einschließlich inzwischen ergangener Änderungen finden Sie im Internet unter:

www.uni-regensburg.de/studium/pruefungsordnungen

FACHSTUDIENBERATUNG

Gründliche Information ist jedem dringend angeraten. Allgemeine und fachübergreifende Fragen können Sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralen Studienberatung (ZSB, Studentenhaus, Zi. 2.24) besprechen. Die Fachstudienberatung des Instituts ergänzt die Allgemeine Studienberatung um die fachspezifischen Aspekte und ist zuständig bei allen Fragen, die mit den Studieninhalten, der Studienorganisation und den Prüfungen im Fach zusammenhängen. Fragen zum Studienaufbau richtet man also in der Regel an die Fachstudienberatung.

Die Kontaktdaten der Fachstudienberatung finden Sie unter:

<https://www.uni-regensburg.de/studium/fachstudienberatung/philosophie-kunst-geschichts-und-gesellschaftswissenschaften/index.html>

Die Kontaktdaten der Studierendenvertretung finden Sie unter:

www.ur.de/universitaet/gremien/studierendenvertretungen/fachschaften/index.html

Redaktion/Herausgeber: Zentrale Studienberatung
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
Internet: www.ur.de/studienberatung
Tel.: 0941/943-2219
Fax: 0941/943-2415
E-Mail: studienberatung@ur.de

Druck: Hauseigene Druckerei
aktualisierte Auflage: August 2023